

# Lob und Preis für Linden-Loft

Drei Oberurseler Bauprojekte werden vom Bund Deutscher Architekten ausgezeichnet

Eine „städtebaulich markante“, aber auch „gewöhnungsbedürftige Architektur“ an einer zentralen Stelle mit Ortseingangscharakter nannte Bürgermeister Brum das Konzept der „Linden-Loft“ bei der Präsentation vor drei Jahren. Zwei Bauten mit viel Beton, Balkonen und Pfeilern, verbunden durch einen gemeinsamen Treppenturm mit Eingang in der Lindenstraße, das war gewagt direkt gegenüber von Polizeistation und Rathaus. Inzwischen hat sich der Blick an die moderne nüchterne Architektursprache auf dem Gelände der früheren Polizei-container-Station gewöhnt.

Dem Bund Deutscher Architekten (BDA) in Hessen ist das Gebäude sogar preiswürdig. Es ist eines von zehn Projekten, die morgen in Wiesbaden im Rahmen des Wettbewerbs „Gute Architektur in Hessen 2008“ mit der Johann-Wilhelm-Lehr-Plakette ausgezeichnet werden. Die Architekten Berndt + Lorz aus Oberursel und Frankfurt und ihre Modulor Bau



Das Linden-Loft besticht durch seine gewagte Architektur. SURREY

GmbH sind mit dem Linden-Loft und dem Projekt Oakside – acht hochpreisige Einfamilienhäuser in Reihe im Camp King – gleich zweimal unter den Geehrten.

Die Reihe „Oakside“ am höchsten Punkt des Camp King wurde gebaut, wo einst die Offiziershäuser

der US-Armee angesiedelt waren. Die Häuser mit Glasfront auf ganzer Fläche Richtung Park waren die teuersten Objekte in der neuen Wohnsiedlung für über 1000 Menschen. Sie hatten trotz Reihenbauweise ohne Nebenkosten über 700 000 Euro gekostet.

## ARCHITEKTURPREIS

Als „Auszeichnung guter Architektur in Hessen“ vergibt der Bund Deutscher Architekten (BDA) alle fünf Jahre in Erinnerung an den 1971 gestorbenen Wiesbadener Kollegen die „Johann-Wilhelm-Lehr-Plakette“.

Im Jahr 2008 werden zehn Bauherren und Architekten ausgezeichnet. Ein Geldpreis ist damit nicht verbunden.

Modulor hat mit der Sewo (Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft) im Camp King weitere Projekte geplant. Bei der Linden-Loft sind die Frankfurter eingestiegen, als dem Sewo-Aufsichtsrat das Geschäft mit den hochpreisigen Wohnungen zu heikel wurde. Eigentlich sollte sie das Geschäft machen.

Dritter Preisträger in Oberursel ist das Wohnhaus Wohlfahrt-Laymann im Eichwäldchen, gebaut von den Frankfurter Architekten Meixner, Schlüter, Wendt. jüs